

DAK-RÜCKZUG

Solinger Kunden müssen nach Langenfeld



Zugeklebter Briefkasten: Solingen hat keine DAK-Filiale mehr. Foto: cb

Dass die DAK-Geschäftsstelle am Neumarkt Anfang März geschlossen wurde, sorgt immer noch für Ärger bei ST-Lesern. Denn mitgeteilt hat die Krankenkasse ihren 2500 Solinger Kunden die Änderung nicht. „Wir haben den Kunden, die angerufen haben oder vorbeigekommen sind, Bescheid gesagt“, erklärt Pressesprecher Rainer Lange. „Angeschrieben haben wir aber nicht.“ In Solingen seien pro Tag nur zwei Kunden in das Servicezentrum gekommen – zu wenig für die DAK. „Die Beratungsart hat sich mit der Zeit verschoben. Viel wird telefonisch oder im Internet geklärt“, sagt Lange. Solinger DAK-Kunden müssen nun für die Beratung nach Langenfeld, Remscheid oder Wuppertal fahren. *nd*

Zahl des Tages

3,2 Prozent mehr Lohn bekommen die Maler und Lackierer. Mit der März-Abrechnung gab es zudem einen Einmalbetrag von 50 Euro. Der tarifliche Stundenlohn liegt jetzt bei 15,20 Euro. Ab Juni 2015 haben die Tarifparteien eine weitere Erhöhung von 2,55 Prozent vereinbart. **Quelle: IG Bau**

MELDUNGEN

Robert Herder gestern in Berlin ausgezeichnet

„Wenn wir dem Facharbeitermangel wirklich konstruktiv begegnen wollen, müssen wir unkonventionelle Wege gehen“, betont Frank Daniel Herder, geschäftsführender Gesellschafter der Windmühlmesser-Manufaktur. Weil die Ohligser Firma sich besonders um ältere Mitarbeiter kümmert, wurde sie vom Arbeitsministerium als „Unternehmen mit Weitblick“ ausgezeichnet (ST berichtete im November). Gestern fand die Feierstunde in Berlin statt. Außer Robert Herder wurden noch 74 weitere Betriebe ausgezeichnet. *flm*

Makler Dirk Isenburg schneidet gut ab

Isenburg Immobilien gehört laut „Wirtschaftswoche“ zu den besten Maklerfirmen im Westen: Das ergab eine Auswertung von rund 900 000 Bewertungen durch Miet- und Kaufinteressenten bei einem Immobilienportal. Dirk Isenburg kam mit 4,7 von 5 möglichen Punkten auf den sechsten von 50 Plätzen. *flm*

Arbeitsagentur schließt früh an Gründonnerstag

Am 17. April schließt die Arbeitsagentur um 15 Uhr. Bereits vereinbarte Termine finden aber statt. *flm*

JUBILÄUM



Die Zahl 25 stand im Mittelpunkt einer großen Feier im Karosseriebau-Unternehmen Gebr. Eickhoff an der Dönhoffstraße. Inhaber Thomas Jordan (r.) erhielt aus der Hand von Werner Küll, Obermeister der Innung der Metall-Handwerke Solingen, den Silbernen Meisterbrief und eine Urkunde zum 25-jährigen Betriebsjubiläum. Karosseriebaumeister und Betriebsleiter Thomas Rux (l.) wurde für 25-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. **Foto: Roland Westphal**

PERSONALIEN

Manfred Habrunner verstärkt seit Anfang April den Vorstand der Volksbank. Wie das ST Anfang des Jahres meldete, deutet sich damit eine Verjüngung an: Der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Frithjof Grande läuft bis 2015. Habrunner (53) war die letzten

zehn Jahre im Vorstand der Bensberger Bank tätig. Er will sich zunächst vor allem auf Solingen, Hilden, Haan und Velbert konzentrieren „und dort noch mehr Vorstandspräsenz zeigen – ein wichtiges Merkmal der Volksbank Remscheid-Solingen“.



Vorstandsvorsitzender Frithjof Grande (l.) mit seinen Vorstandskollegen Andreas Otto (r.) und Manfred Habrunner. **Foto: Volksbank**

Die Kunst der Veränderung

DR. BERGFELD Teilnahme am Verbundprojekt zahlt sich für die Hörscheider Gesenkschmiede aus.

Von Fred Lothar Melchior

„Das Projekt hat unseren Betrieb ganz erheblich verändert“, sagt Dr. Hanjo Bergfeld. Der geschäftsführende Gesellschafter der Dr. Bergfeld Schmiedetechnik GmbH ist Koordinator des vom Bundesforschungsministerium geförderten Verbundprojekts „GemIni“. Es begann vor zwei Jahren und wurde jetzt um sechs Monate verlängert, weil noch Mittel übrig sind. Sie sollen genutzt werden, um das Marketing der beteiligten Firmen zu verbessern. Bergfeld: „Im Verbund mit einem Spezialisten für Oberflächenbearbeitung wollen wir den Markt erobern.“



Das Triptychon von Ulle Huth passt in zugemauerte Fensternischen des neuen Aufenthaltsraums, als wäre es genau dafür gemacht, freut sich Geschäftsführer Dr. Hanjo Bergfeld. **Foto: Christian Beier**

ben elf Arbeitskreise gebildet; fast alle Vorschläge sind abgearbeitet. „Die Aktion habe sehr viel Eigeninitiative und sehr viel Motivation ausgelöst.“

„Das ist ein großartiger Ansatz, die Mitarbeiter einzubinden“, lobt Ulle Huth. Drei Werke der Künstlerin hängen jetzt im neuen Pausenraum der Gesenkschmiede. Hanjo Bergfeld hatte sie bei einer Ausstellung im Kunstmuseum gesehen und kannte direkt den idealen Platz für das Triptychon. Huth: „ein mehr als glücklicher Zufall.“

Kunst verbindet sich jetzt mit Unterhaltung: Bergfeld stellte noch einen Kicker daneben. „Der Betrieb hat sich positiv verän-

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT GEMINI

ZIEL „GemIni“ ist ein Verbundprojekt kleiner und mittlerer inhabergeführter Unternehmen zur Verbesserung von Wertschöpfung und Arbeitsfähigkeit. Neben der Geschäftsführung sind die Belegschaft und der Betriebsrat beteiligt.

TEILNEHMENDE FIRMEN Außer der Dr. Bergfeld Schmiedetechnik GmbH sind die Unternehmen Karl

Höll (Langenfeld), Emil Nikisch (Burscheid), Sundwiger (Hemer) und die ESW Röhrenwerke (Eschweiler) beteiligt.

BEGLEITUNG Projektträger ist das Karlsruher Institut für Technologie, Forschungspartner ist MA&T Sell und Partner. Mit im Boot sind IG Metall und DGB sowie die Unternehmensverbände Rhein-Wupper.

dert“, freut sich der Geschäftsführer. „Man sieht mit der Zeit, wie klare Strukturen wachsen. Ich glaube auch, dass die Kollegen sehr viel selbstständiger gewor-

den sind. Viele von ihnen haben einen sehr langen Atem bewiesen.“ Alle Führungskräfte besuchen beispielsweise mehrmonatige Lehrgänge.

IHK will Training für Hauptschüler fortsetzen

AUSBILDUNG Jugendliche werden zehn Monate lang geschult, etwa für Metall- und Elektroberufe.

Weil bei vielen Jugendlichen eine mangelnde Ausbildungsreife festzustellen sei, will die Industri- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid (IHK) ihr Ausbildungstraining für Hauptschüler in der IHK Lehrwerkstatt Solingen fortsetzen. Schülern bietet die IHK dort ein zehnmonatiges Programm an, mit dem sie auf eine Ausbildung vorbereitet werden sollen.

Die IHK bezeichnet die bisherigen Jahre des Programms als sehr erfolgreich. Wie sich von 2008 bis 2014 gezeigt habe, erhöhe das Projekt die Chance auf einen Ausbildungsplatz deutlich. So hätten 75 Prozent der Teilnehmer nach dem erfolgreich absolvierten Programm eine Ausbildung antreten können oder einen sogenannten Einstiegsqualifizierungs-Platz erhalten.

20 Schüler können jährlich an dem Projekt teilnehmen. Teilnehmer des Projekts werden also mit hoher Wahrscheinlichkeit einen anerkannten Ausbildungs-

platz in einem Metall- oder Elektroberuf antreten können. Das Projekt wendet sich besonders an Haupt- und Realschüler ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 9, aber auch Gesamtschulen sind eingeladen. Jährlich können 20 Schüler an dem Projekt teilnehmen.

In den zehn Monaten wird jeweils freitagnachmittags und samstagsvormittags in der Lehrwerkstatt Unterricht stattfinden. Das Programm: Mathematik, Physik und Technologie. Außer-

dem lernen die Schüler dort den praktischen Umgang mit Metall kennen, bewältigen ein Bewerbungstraining und werden an einem „Knigge“-Training teilnehmen. Zum Schluss sollen sie außerdem ein dreiwöchiges Betriebspraktikum in den Ferien absolvieren. *bjb/kba*

Da der Finanzbedarf für Material, Personal und Räume bei rund 186 000 Euro liegt, wünscht sich die IHK Spenden. Ansprechpartner: Assessor Ludger Benda, ☎ (02 02) 24 90-400, l.benda@wuppertal.ihk.de

Anreize gegen den Sanierungsstau

MIETPREISSPIEGEL Vermieter dürfen einen höheren Anteil der Kosten auf die Mieter umlegen.

Von Björn Boch

Die Nebenkosten sind längst zur zweiten Miete geworden. Obwohl die Grundmiete in Solingen seit fast 20 Jahren nicht gestiegen ist, müssen Mieter dennoch deutlich mehr bezahlen. Besonders schwer trifft es oft solche, die in alten Wohnungen leben, die energetischen Standards nicht mehr entsprechen. „Deshalb ist auch der Mieterbund an Sanierungen interessiert“, betont Funda Altun, Geschäftsführerin des Mieterbunds Rheinisch-Bergisches Land.

Zeitgemäßes Wohnen ist ein wichtiger Standortfaktor

Um Anreize für Investitionen zu schaffen, haben sich die Eigentümervereine Haus & Grund und der Mieterbund beim neuen Mietpreisspiegel auf die Einführung einer weiteren Baualterklasse geeinigt. Außerdem dürfen Vermieter jetzt 50 Cent pro Quadratmeter und Monat für eine

Wärmedämmung auf den Mieter umlegen – statt wie bisher 36 Cent. „Das kommt denen entgegen, die in energetische Sanierungen investieren“, sagt Hans-Werner Bertl, 2. Vorsitzender des Mieterbunds. Schließlich gehe es nicht nur um bezahlbaren, sondern auch um zeitgemäßen Wohnraum. Das müsse auch im Interesse der Stadt liegen, handele es sich doch um einen wichtigen Standortfaktor.

Max Schunke, Vorsitzender von Haus & Grund Ohligs, beklagt, dass Vermieter wegen der stagnierenden Mietpreise kaum noch einen Ertrag hätten. Dementsprechend brauche es Anreize, um in Eigentum zu investieren, das vermietet werden soll. Solingen sei, da ist er sich mit Bertl einig, ein klassischer Mietermarkt, da es deutlich mehr leerstehende Wohnungen als potenzielle Mieter gebe.

Die Interessenvertreter der Mieter und Vermieter, die nach eigenen Angaben rund 10 000



Funda Altun (l.), Geschäftsführerin des Mieterbunds, hofft auf Sanierungen. Vermieter, sagt Max Schunke, Vorsitzender von Haus & Grund Ohligs, brauchen angesichts stagnierender Mieten Anreize. **Archivfotos: Christian Beier**



Haushalte vertreten, verhandeln jährlich darüber, ob ein neuer Mietpreisspiegel erforderlich ist. 2014 ist erstmal seit 2010 wieder ein neuer Preisspiegel erschienen. Dieses Zahlenwerk gilt als Nachweis der ortsüblichen Vergleichsmiete, kann Mieterhöhungen oder Mietsniedrigungen begründen und wird auch von Gerichten bei Mietstreitigkeiten herangezogen.

Die Spanne in Solingen liegt zwischen 3,60 Euro pro Monat und Quadratmeter (Haus bis Baujahr 1948 in minderer Wohnlage, Wohnung größer als 80 m²) und 8,30 Euro (Baujahr ab 2002 in guter Lage, Wohnungsgröße bis 50 m²) – jeweils ohne Zu- und Abschläge für Abweichungen bei der Ausstattung.

Der Mietpreisspiegel 2014 ist in allen Geschäftsstellen der Eigentümervereine Haus & Grund und des Mieterbunds erhältlich. Er kostet 8 Euro (6 Euro für Mitglieder).